

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 39

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und höre vom Lehrerfest,
Dass man das Wohl der Schule
Gern ordnet auf's Allerbest'.

Nur leider sagen die Blätter
Nicht immer das Gleiche aus;
Das eine röhmt übermachen,
Das andere rüstet zum Strauß.

Wer wollte denn da nicht wünschen,
Dass Alles zufrieden wär'?
Ich glaube, es ließe sich machen
Mit dem neuen — Schulsekretär!



❖ Beliebte Schlussphrasen. ❖

Sie haben in allen Theilen unrecht und sind zu einer Strafe von
und zu einer Buße von verurtheilt.

Im Uebrigen betrachten wir die Sache als erledigt.

Merkwürdigweise habe ich gestern mit einer schweren Schlagart meinen Nachbar totgeschlagen. Eine Absicht meinerseits lag nicht vor; warum hat er es nicht ausgehalten? Ich habe es im guten Glauben gethan.

Sie sind der nichtswürdigste Schuft, welchen der Erdboden trägt.
Mit vorzüglichster Hochachtung.

Der Glaube macht selig, sagte Dr. Locher und da schaute er sich den Beweis der Wahrheit anzutreten.

Es muß etwas für die Gotthardbahn gethan werden, sagten die Basler und da vertheilte ihr Bibelgesellschaft an die Bahnwärter der tessiner Strecke die große Diobatische Bibel.

Wir wollen nicht zentralisiert sein, sagten die Genfer und da wurden 1225 Namen von ihrem Stimmregister rausgeschmissen.



Chueri. Rägel, 'r mached e G'sicht, wie wenni 's elektrisch Liecht i d'Nase g'stoche het!

Rägel. Ja, das häd's au! 's ist en Standal, doh m'r das mildehälig Gans' liecht uf eimol wott uf d'Syte schiebe und eueri Frönde beweg wott ylade uf und drun' z'gah. Mr wurd würkli efangen meine, die Herre hättids mit de Auswanderigs'gsellschaft. Was gut ischt muss gah und de Reste blybt da!

Chueri. Ley b'brichtet, thürti Seel! Ganz umgekehrt ischt das Ding.

Rägel. Was umkehrt, schwätzet bei Blech.

Chueri. Nüd Blech, 's ischt wieni sage, m'r wott die Frönde nu drzue veranlaache dazlybe und zwar dur das eisach Biwyssli . . .

Rägel. Seh au, das eisach Biwyssli?

Chueri. 's göngi niene heiterer zue als bi Gus!

Rägel. Ja so, wenn saab ischt, denn pac' ich myni Rübbli z'sämmme.

Tod diesem bösen Stiere!
Schlag, Schuß, Veräubung hat Nichts genügt;
Da gaben sie ihm zwei Liter Sauer,
Das hat ihn, Gottlob, gepunkt!

❖ Wunder-Depeschen. ❖

Neuenburg. Heute ist der 11 Uhr 21 Minuten-Zug zum erstenmal von hier zur reglementarischen Minute nach Genf abgegangen.

Luzern. Für die Weinsle werden noch einige hundert tüchtige Wimmer gesucht. Solche, welche mit Tannzapfen umzugehen wissen, erhalten den Vorzug.

Sion. Vorlegte Woche durchzog den hiesigen Kanton eine Schaar mecklenburgischer Schullehrer. Es herrscht noch immer Hungersnoth.

❖ Silbenrätsel. ❖

Aus den 62 nachfolgenden Silben sollen 21 Wörter gebildet werden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Thätigkeit der Finsterlinge oder Dunkelmänner benennen.

a a a a arz bour bri ca cho da dak de di
drei e eck eg er er es fisch ge gim go goz i in
je ker la li lu ma mi mo neg nei ni no o
pel pich re res ri ril ris ro sa sä sche se sen
si su tam tät te thun tos wal wez

Diese Wörter bezeichnen:

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Ein Heilmittel. | 11. Gebirge in der Türkei. |
| 2. Eine Stadt in Russland. | 12. Einen Vogel. |
| 3. Theilnahme. | 13. Eine Göttin. |
| 4. Einen Soldaten. | 14. Einen Anzug. |
| 5. Fluß in der Türkei. | 15. Eine geometrische Figur. |
| 6. Thier im Meere. | 16. Eine Sette. |
| 7. Klagelied. | 17. Mauerverteilung. |
| 8. Wüsteninseln. | 18. Zurückhaltigkeit. |
| 9. Gesetzbundiger. | 19. Geheimherrschaft. |
| 10. Ortschaft in der österreichischen Monarchie. | 20. Eine Stadt in Russland. |
| | 21. Einen Haushalt. |

Für richtige Lösung erhält das Los: 1. Ein Abonnement bis Ende Jahres. 2. Drei Jahrgänge „Nebelspalterkalender“. 3. Reymond Struwwelpeter. 4. Porträt von Sängervater Heim.

❖ Briefkasten der Redaktion. ❖



R. M. i. L. Nun also, das sind ja eben die besondern Verhältnisse. Wozu denn noch eine breitspurige Diskussion? Verlassen Sie sich darauf, dass das ein brillantes Ding wird. Zürich sieht in solchen Dingen unübertrffen da, das hat ja erst vor einigen Tagen das bis in alle Details gelungene Rennen gezeigt. — **K. P. i. F.** Wir sollen wieder eine neu entstandene, von irgend einer Gräfin redigierte ausländische „Daus“- und Frauenzeitung anpreisen und damit zum mindesten helfen, unserer trefflich redigierten in St. Gallen erscheinenden „Schweizerischen Frauen-Zeitung“ die Christenz zu erschöpfen. Daran denkt man natürlich nicht, aber es ist in der That so; durch die Einschaltung des Ausländischen wird das Einheimische überwuchert und in seiner Leistungsfähigkeit verklummt. Denken wir doch auf allen Gebieten einen Bisschen an das und es wird bald besser stehen. — **Red. d. „T. A.“ i. Th.** Nicht Ihre Notiz lag vor; sündigens ist ja die Sache höchst harmlos und immer lächeln und doch ein Schürze sein! — **Ko. Be.** Mann kann lächeln und immer lächeln und doch ein Schürze sein! — **Galmisgötti.** Sie sind ein wilesche Gräsel! — **i. Gi.** Die Anregung geht doch wohl von falschen Voraussetzungen aus; persönlich wird Niemandem Eintrag gehabt. — **A. S. i. P.** Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, behalten wir den Gewünschten für ein Jahr im Salz. — **H. J. i. H.** Möglicht viel Abwechslung wäre sehr erwünscht; man muss es den Liebhabern doch auch nicht so leicht machen. — **N. N.** Abwarten, die Nemesis ereilt Jeden. — **K. i. B.** Mir wey hoffe, der Grossrat thüli si Blücht in Sach Brünnigbähni. Das Oberland hat es wohl um den Kanton verdient, dass man ihm seine Lebensader nicht durch ungerechtfertigte Engherzigkeit unterbindet. Wenn allerdings in dieser Saison die Augen nicht aufgegangen sind, dem wird nie geholfen werden können. So weit unsere Kraft reicht, werden wir mithalten. — **X. X.** Auch schon dagewesen. — **Spatz.** Gewiss, einige Andere hätten wir leichter vermist. Aber, warum in die Wüste schweifen? — **O. F.** Für eine Kreuzzeitung passend. — **N. ?** Alles, was mit den Amtespässen in Verbindung steht, aber weiter nichts. — **Sub.** Erbärmlich wössteria, wie das Wetter. — **D. M. i. N.** Sorgen Sie gefälligst dafür; das macht Spaß. — **A. P.** Aus einer chemischen Fabrik; Adressen sind leicht erhältlich. — **P. & W. i. Paris.** Gefälligst per Postmandat. **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht aufgenommen.

„Der Nebelspalter“

Abonnements auf das IV. Quartal à Fr. 3 werden von allen **Postämtern** und **Buchhandlungen** und von **Unterzeichneter** angenommen.

Erneuerungen bitten wir gef. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Die Expedition.